

Blickpunkt Luftwaffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND

Airbus Helicopters hat die ersten beiden H145M an die Bundeswehr übergeben. Die als «LUH SOF» (Light Utility Helicopter Special Operation Forces) bezeichneten Maschinen bilden die Vorhut für dreizehn weitere Mehrzweckhelikopter dieses Typs. Sie werden beim 2013 neu aufgestellten Helikoptergeschwader 64 der Luftwaffe am Standort Laupheim stationiert und sind vor allem zur Unterstützung des Kommandos Spezialkräfte (KSK) vorgesehen. Die



Auslieferung des Airbus H145M an die deutschen Spezialkräfte.

H145M ist mit einem Abseilsystem, Lasthaken, Seilwinde, ballistischem Schutz und einer elektronischen Selbstschutzanlage ausgerüstet. Zudem lässt sich, so Airbus, ein Geschütz an der Seitentür befestigen. Zudem wurde der Helikopter für den Tag- und Nachtflug sowie für widriges Wetter und herausfordernde Umgebung entwickelt.

 ITALIEN

Im Dezember konnte Italiens Luftwaffe ihre erste F-35A übernehmen. Bei dem Flugzeug handelt es sich um die erste in Italien gefertigte F-35A mit der Kennung AL-1. Die ersten italienischen F-35-Piloten werden in den USA ausgebildet, zu diesem Zweck werden auch die ersten in Cameri montierten F-35A im nächsten Jahr zur Luke AFB in Arizona überführt. Die F-35-Endfertigungslinie in Cameri wurde durch den italienischen Staat finanziert, betrieben werden sie durch Alenia Aermacchi in enger Zusammenarbeit mit Lockheed Martin. Die 101 Hektar grosse Anlage umfasst 22 Gebäude und mehr als eine Million Qua-



Rollout des ersten italienischen F-35.

dratmeter überdachter Arbeitsfläche. Die Anlage verfügt über 11 Montagestationen und fünf Wartungs- und Überholungsstationen. Hier werden in Zukunft neben den F-35A- und F-35B-Jets für Italien auch die F-35A für Holland endgefertigt. Daneben baut Alenia Aermacchi hier auch die Flügel für einen grossen Teil der F-35-Partner.

 SCHWEDEN

Airbus Helicopters hat den ersten schwedischen NH90, der speziell für die Aufspürung und Abwehr von U-Booten konfiguriert ist, ausgeliefert. Die ASW-Variante des Helikopters verfügt über ein speziell angepasstes Missionssystem mit Unterwasser-sonar und einem taktischen Radar. Wie die anderen Helikopter für Schweden hat er eine hohe Kabine. Insgesamt hat Schweden 18 NH90 bestellt, darunter 13 für Search-and-Rescue-Einsätze (SAR) und fünf zur U-Boot-Abwehr. Im Rahmen der heutigen Auslieferung einigten sich die Beschaf-



Airbus NH90 in ASW-Konfiguration.

fungsbehörde FMV und das NH90-Herstellerkonsortium NHIndustries zudem auf einen Vertrag, der die Umrüstung von vier bereits ausgelieferten NH90-SAR-Helikoptern in ASW-Konfiguration vorsieht. Damit wird die schwedische Flotte letztendlich über neun SAR- und neun ASW-Helikopter verfügen.

 FRANKREICH

Die französische Beschaffungsbehörde DGA hat einen Vertrag über sieben weitere Tiger HAD unterzeichnet. Airbus Helicopters soll die neuen Kampfhelikopter 2017 und 2018 ausliefern. Damit steigt die Zahl auf 67. Seit Juli 2009 sind die französischen Tiger HAD durchgehend im Auslandseinsatz, zunächst in Afghanistan, dann in Libyen und seit Januar 2013 auch in der Sahelzone.

Allein dort wurden bisher 2000 Stunden geflogen. Airbus Helicopters hat inzwischen mehr als 120 Tiger an Frankreich, Deutschland, Australien und Spanien ausgeliefert. Sie waren mehr als 68 000 Stunden in der Luft.

 SCHWEIZ

Nach rund eineinhalb Jahren Entwicklungszeit brachten die Ingenieure der RUAG Defence und RUAG Aviation gemeinsam den modernisierten PC7-Simulator zum Fliegen. Das PC7-IG-Upgrade-Projekt wurde von der Armassuisse und der Schweizer Luftwaffe abgenommen. Als nächster Schritt muss der Simulator durch das BAZL zertifiziert werden. Danach können Piloten mit dem neuen Simulationssystem ihre Ausbildung in Angriff nehmen.

Vor 20 Jahren baute RUAG gemeinsam mit anderen Firmen für die Schweizer Luftwaffe den PC7-Flugsimulator zur Instrumentenflugausbildung. Mit der rasanten technologischen Entwicklung der Sichtsysteme (Image Generator) in der Game- und Simulations-Industrie und den höheren Erwartungen der Benutzer genügte das Sichtsystem des PC7-Simulators den heutigen Ansprüchen nicht mehr und musste erneuert werden.

 TÜRKEI

Die vierte 737 AEW&C für die türkischen Luftstreitkräfte ist bei der 131 Filo auf der Basis Konya eingetroffen. Das «Peace-Eagle»-Programm läuft seit 2002. Die letzte 737 AEW&C wurde bei TAI (Turkish Aerospace Industries) in Ankara ausgerüstet.

Sie ist mit einer verbesserten Software bestückt. Zudem wurde nun auch das Software Support Center als letztes Element der Wartungsinfrastruktur übergeben. Das türkische «Peace-Eagle»-Programm hat ei-



Türkische Boeing 737 AEW&C.

nen Wert von über einer Milliarde Dollar, wobei TAI, Turkish Airlines, Havelsan und Aselsan als einheimische Firmen profitieren. Die Lieferungen sind gegenüber den ursprünglichen Plänen mehrere Jahre im Verzug.

Das erste der vier Flugzeuge wurde erst am 31. Januar 2014 übergeben. Neben der Türkei haben auch Australien (sechs Flugzeuge) und Südkorea (vier) die 737 AEW&C im Dienst. *Patrick Nyfeler* 